

70 JAHRE TANZKREIS WALD

Erinnerungen von Uschi Pistulka

Persönlich kennengelernt habe ich Hella (damals noch Bergmann) 1952 bei der Tanzgruppe Erich Spirk, wo sie zum Tanz aufspielte. Als sie dann ihren eigenen Tanzkreis aufmachte, „ging ich mit“. Diese erfüllende Gemeinschaft ist aus meinem Leben jedenfalls nicht mehr wegzudenken!

In Erinnerung sind mir aus der ersten Zeit u.a. die 1.Mai-Ausflüge auf den Roppersberg im Wienerwald oder ein Einsatz zur Eröffnung der Wiener Festwochen auf dem Rathausplatz. Weitere Highlights waren die Weihnachtsfeiern in Hellas kleiner Wohnung, die zu diesem Zweck jeweils komplett umgebaut werden musste, was aber immer mit viel Spaß, anspruchsvollem Programm und reichhaltigem Buffet verbunden und ausgesprochen gemütlich war.

Nach längerer Abwesenheit wieder ab 1965 dabei für die Proben zur ersten Schwedenreise im Sommer 1966, die zum Teil im Garten der Familie Strzygowski stattfanden; und wir wurden ordentlich drangenommen. Hella hat stets ein strenges Regiment geführt – sowohl bei der Exaktheit der Tänze und der Lieder (in jeder Tanzpause wurde gesungen) als auch bezüglich der Kleidung. Ein Dirndl ohne lange weiße Strümpfe und Unterkittel ging gar nicht!

So kamen wir auf den verschiedenen Vorführungen aber auch immer gut an. Aus persönlichen Hin- und Rückbesuchen entstanden oft sogar längere Freundschaften. Doch schon die Anreise mit dem Bus von Wien aus war bemerkenswert, v.a. die Übernachtung im Hamburger „Turmhotel“, wo bes. Hanni und Otmar Brunner bei der nächtlichen Pyjamaparty viel zur Heiterkeit beitrugen. Natürlich war auch ein Abstecher zur berühmten Reeperbahn eingeplant (Das zur Vielseitigkeit der Gruppe!).

Zu erwähnen ist auch, dass Hansi Pönninger seine Traudi und Dieter Eickmann seine Inge auf dieser Reise endgültig erobert haben und Hartmut Kranlich sich Inger aus Schweden mitgebracht hat. Was sonst noch alles „hinter den Kulissen“ gelaufen ist, entzieht sich wohl der allgemeinen Kenntnis. Dieter und Hartmut trugen ja musikalisch auch Wesentliches zum Gruppenleben bei.

Fixer Bestandteil waren neben gelegentlichen Rad- und anderen Ausflügen und den Festen zu Jubiläen bzw. Hochzeiten diverser Gruppenmitglieder ab etwa 1985 die jährlichen Schifahrten,



zunächst nach Tirol (Gerlospass) oder Vorarlberg (Vandans) und dann jahrelang nach Südtirol zum Pichlerhof. Das Besondere war dort, dass es jeweils eine Pistengruppe, eine Langlaufgruppe, eine Tourenggruppe und auch noch eine Wandergruppe gab, wobei die Besetzung dieser Sparten sich im Lauf der Jahre jeweils mehr und mehr um eine Stufe nach „bequemer“ bewegte. Das gilt auch für den Bus, der uns jeden Tag alle dorthin brachte, wo jeweils die besten Wetter- und Schneebedingungen vorlagen. Dass abends die müden Beine beim Tanz wieder lebendig wurden, gehörte dazu, ebenso wie die jährlichen Treffen mit der dortigen Volkstanzgruppe oder ein Besuch beim Schnitzer etc. Auf der Heimfahrt wurde auch jedes Mal, von Klaus und Marieluise organisiert, ein kultureller Höhepunkt – alte Kirche, Museum o.ä. „mitgenommen“, womit Kultur und Bildung gepflegt wurden. Es besuchten mehrere Paare auch immer wieder die großen Wiener Faschingsbälle gemeinsam. Sehr eindrucksvoll war die von Wolfgang „Steff“ und Klaus organisierte Reise in die slowakische Zips mit hervorragenden uralten und mittelalterlichen Kunstschatzen sowie interessanter Landschaft. Dasselbe gilt für die Finnlandreise 1982, die auch wegen der langen Nächte ein besonderes Erlebnis war, wo man durchgehend Zeitung lesen, saunieren, tanzen und Gemeinschaft pflegen konnte.

Das Repertoire an Tänzen und Liedern ist ständig und beachtlich gewachsen und hat sich dank Hellas Gründlichkeit zum guten Teil bis heute im Hirn und in den Beinen festgesetzt. Gustostückerln waren jedenfalls der Kärntner Landler, der Reiftanz und der Bandltanz, der ja gerne bei Festen vorgeführt wird, wie z.B. bei der Hochzeit von Kathrin Eisenhardt im Garten von Schloß Miller-Aichholz, wo heute noch am Tanzboden, der seinerzeit vom Tanzkreis errichtet und später vom Europahaus neu angelegt wurde, das offene Sommertanzen von vielen gerne angenommen wird – ein Lob und Dank der Truppe, die die Anlage in Schuss hielt bzw. hält! Und aus Schweden mitgebracht z.B. der Webertanz und natürlich der Hambol! Der hat sich uns allen ins Herz eingegraben.